



Der Männerchor Hanauerland mit Dirigent Willi Kammerer (rechts) sorgte für tief sinnige „Momente des Innehaltens“ in der evangelischen Kirche Rheinbischofsheim.

Foto: Josef Budai

# Zeit für sich und andere

*Gelungener Auftritt in der evangelischen Kirche in Rheinbischofsheim: Mit seinen „Momenten des Innehaltens“ setzt der Männerchor Hanauerland ein starkes Zeichen der Verbundenheit.*

VON JOSEF BUDAI

**Rheinau-Rheinbischofsheim.** „Und an wen denkst du gerade?“ Diese Frage stand im Mittelpunkt der feierlichen Stunde, zu der der Männerchor Hanauerland unter Dirigent Willi Kammerer auf Donnerstag in die evangelische Kirche in Rheinbischofsheim eingeladen hatte. „Momente des Innehaltens“ lautete das Motto der Feierstunde, die der Männerchor auch dazu nutzte, seinen verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

Pfarrer Harald Kratzeisen ermutigte im voll besetzten Gotteshaus, an jemanden zu denken, der fehlt, und Gemeinsamkeiten in Erinnerung

zu rufen. „Bewusst Zeit nehmen für Dankbarkeit und liebevolle Erinnerungen an nahe Menschen, auch in Gottes Namen“, lautete seine Botschaft. Aus 60 kräftigen Männerstimmen erklang danach „Lasst uns singen dem Herrn“. Mit dem „Agnus Dei“ von Franz Schubert und „Ich hatt' einen Kameraden“, getextet von David Krumbacher, zelebrierte der Männerchor nuanciert klaren Gesang.

Tiefsinnige und nachdenkliche Worte zum Leben und Tod fand Patricia Wacker von „Wort-Werk Rheinau“. „Leben und Tod sind keine Feinde, sie gehören zusammen wie der Anfang und das Ende einer Melodie“, konstatierte Wacker

und spannte dabei den Bogen zur Musik und zum Gesang. „Wenn der Männerchor singt, dann klingt darin das ganze Leben. Solange wir singen und hören können, ist das das Leben.“ Musik helfe beim Abschiednehmen, wecke Gefühle und öffne Herzen.

Danach hatten alle Zuhörer im weiten Rund des Gotteshauses Gelegenheit, bei einem „Moment der Stille“ in sich zu gehen und die Kernfrage des Abends für sich zu beantworten. Mit den gemeinsamen Liedern „Meine Zeit steht in deinen Händen“ von Peter Strauch und „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer, begleitet von Organistin Tatjana Schlegel, wurde

die andächtige Stimmung im „Dom des Hanauerlandes“ zusätzlich untermalt.

Mit „Liebe ist nicht nur ein Wort“, „Abendruhe“ und dem „Vesperchor“ von Bortnianski setzte der Chor nochmals ein musikalisches Ausrufezeichen, eine wohltuende Feier mit viel Tiefgang, was die Besucher am Ende mit stehenden Ovationen und Forderungen nach einer Zugabe quittierten.

Bemerkenswert: Neben Gründungsmitglied Hans Frei aus Membrechtshofen sangen an diesem Abend erstmals dessen drei Söhne mit ihrem Vater im Männerchor Hanauerland, eine echte „Sänger-Geschichte“, die das Leben geschrieben hat.